

## Hans Jessel: Urbane Landschaften – VI



HANS JESSEL

**SYLT** Schallendes Gelächter in der Ausstellung - ach wie schön! Ein Berliner Journalist resümiert beim Hinausgehen lauthals, Sylt sei „viel schlimmer als auf diesen Fotos“... „Recht hat er“ erklingt es - mit Verzögerung und eher kleinlaut - von einem bislang unauffällig gebliebenen Besucher.

Und mit gesenktem Blick erzählt dieser Sylter die Geschichte seiner „Vertreibung“ von der geschätzten Heimatinsel. Ein Drama für alle Zuhörer - live vorgetragen.

Die Emotionen schlagen hoch - hier in der Alten Post, durchaus mit Wechselbad-Charakter. Ausge-

sprochen kritisch werden von den Besuchern die realen Desaster in der jüngeren Inselgeschichte gesehen - so die KeitumerThermen-Posse sowie die vorhersehbare Entwicklung um das Lister Internat, beides Resultate provinzieller Klein- und Leichtgläubigkeit. Ebenso herrscht Einigkeit,

dass der Urbanisierung klare Grenzen gesetzt werden sollten: Gewünschte Tabuzonen sind naturgeschützte Dünen und die Strände - eine deutliche Absage an die Strandversorgung als urbanem Prozess.

Doch Urbanisierung wirkt vielfältig - und durchaus auch positiv: Die Sand-

vorspülungen (oben abgebildet eine Szenerie am Rande eines Spülfeldes: just wurden die Strandkörbe versetzt - und der Baggerfahrer ging zur Frühstückspause) lassen Sylt - nach Jahrhunderten des Landverlustes - wieder wachsen, die Wirtschaft lässt sich von überregionalen Wirren

kaum beeindrucken und beschert den übrig Gebliebenen einen noch nie da gewesenen Lebensstandard - und selbst der Schreiber dieser Zeilen, bekennender Beachter seines ökologischen Fußabdrucks, wurde unlängst - in spätabendlicher Dunkelheit - beim Entsteigen der Lufthansa-Ma-

schine aus München gesehen. *Text/Foto: Jessel*

Die Ausstellung „Sylt - Expeditionen in urbane Landschaften“ läuft bis zum 29. Oktober in der Galerie Alte Post in Westerland. Mehr zum Konzept der Ausstellung unter: [www.jessel-urbane-landschaften.de](http://www.jessel-urbane-landschaften.de)